

**Vorschläge auf Streckung der Fettvorräte.**

Die Kriegskommission für Konsumenteninteressen befaßte sich in der letzten Sitzung mit den kürzlich kundgemachten ernährungspolitischen Verordnungen, zunächst mit der Verordnung über den Fettverbrauch. Darin, daß die Besitzer von Fettvorräten gleichwohl eine Butterkarte erhalten, muß eine Benachteiligung der weniger zahlungsfähigen Bevölkerungskreise erblickt werden. Die bemittelten Kreise können die Verordnung auch in dieser Weise umgehen, daß sie Fettschweine und Fettgeflügel kaufen, oder, wie es bereits geschehen ist, daß formelle Gesellschaften zum Ankauf von ganzen oder halben Fettschweinen gebildet werden, um auf diese Weise Fett ohne Karte zu erhalten. Es

müßten daher Fettschweine und Fettgeflügel in die Verordnung einbezogen werden. Eine endgiltige Abhilfe kann aber nur in der von der Kriegskommission schon wiederholt verlangten, in Deutschland längst eingeführten Fleischkarte erzielt werden.

Zur Streckung der Fettvorräte beschloß die Kriegskommission, die Vorschläge des Allgemeinen österreichischen Apothekervereines zu unterstützen, welcher eine behördliche Sammlung der Wollwaschwässer zur Lanolin-erzeugung wünscht; ferner soll ein entsprechender Teil der Ernte der Sonnenblumen samen als Saatgut für die nächstjährige Ernte zurückbehalten und diese Sämereien nicht zur Gänze der Oelerzeugung oder Verfütterung zugeführt werden; weiter sollen Bucheckern, Sicheln und andere ölethaltende Früchte zur Delgewinnung im größeren Maßstabe, etwa unter Verwendung der in großer Zahl zur Verfügung stehenden rekonvaleszenten Soldaten, eingesammelt werden.